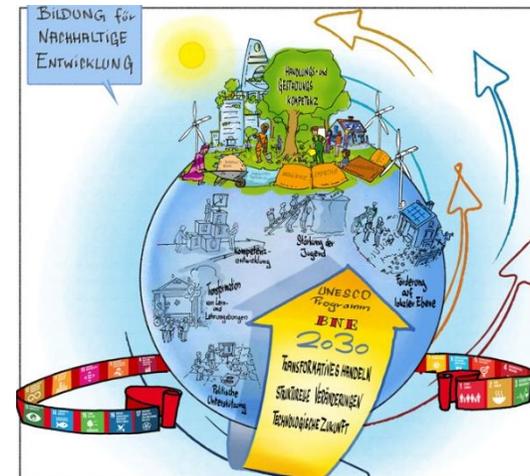


4. Zukunftsforum der Sozialen Arbeit: Strategie und Führung

06./07.2023, Steigenberger Hotel am Kanzleramt Berlin

Perspektiven eines nachhaltigkeitsbildenden Bildungs-
verständnisses (insbes. von Führungskräften)
in der Sozialen Arbeit -

Workshop 11-12.30 Uhr: Handlungsoptionen auf 3 Ebenen



Schlussgedanke

Nachhaltige Entwicklung, BNE, Klimagerechtigkeit, sozial-ökologische Transformation in der SozArb.: neue Körper-, Raum-, Zeit-, Habitus- und Sinnperspektiven für ein nachhaltigeres Bildungs-, Professions- und Naturverständnis

Starke nachhaltigkeitskulturelle Zielstellungen:

- + Wandel der energetischen Dynamiken von Wachstums- und Erfolgsgesellschaft
- + Wandel der ökologisch-sozialen, -kulturellen, -ökonomischen Beziehungen und Lebensstile (Suffizienzparadigma) in **Verhältnissen** (Politik) und **Verhalten** (BNE)

Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Sozialen Arbeit:

- Habituelle, ästhetische, informelle Differenzenerfahrung in LORs
- Irritationen, Problematisierungen, Fremdheitserfahrungen, Kontrastierungen, ungewohnte (Natur-)Stimmungen: praxeologische Leib- und kognitive Sprachreflexionen
- vielfältige, neuartige Weltauseinandersetzung/ -verhältnisse

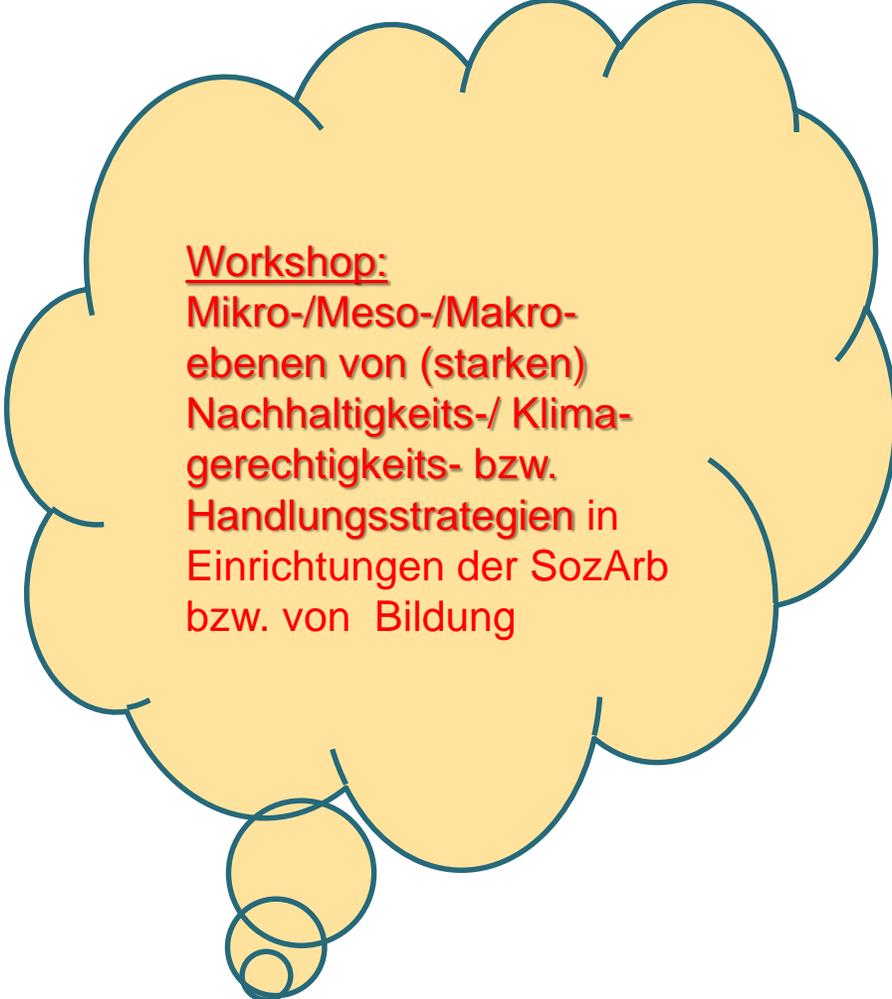
Veränderbare, nachhaltigere Zugänge/ Habitus/ Haltungen zu Raum, Zeit, Bewegung, Gesundheit, Klima, Natur, Sozietäten, Profession und Bildung in Sozialer Arbeit und Gesellschaft?!?

Nachhaltigkeits- und Klimagerechtigkeitsstrategie für SozArb-Träger_innen bzw. Bildungseinrichtungen



Leitfrage:

Konsequenzen
des Kli-
mawan-
dels für
die
SozArb?



Workshop:
Mikro-/Meso-/Makro-
ebenen von (starken)
Nachhaltigkeits-/ Klima-
gerechtigkeits- bzw.
Handlungsstrategien in
Einrichtungen der SozArb
bzw. von Bildung

Handlungsoptionen in der Sozialen Arbeit:

- Mikroebene
- Mesoebene
- Makroebene

Soziale Arbeit in Bezug auf Nachhaltigkeits-/ Klimagerechtigkeit bzw. sozialökologische Transformation auf 3 Ebenen herausgefordert:

1. Ebene. Lebenswelt der Individuen → Mikroebene

2. Ebene der sozialen Lebenslagen, Institutionen → Mesoebene

3. Ebene der sozialstaatlichen Strukturen und gesellschaftlichen
Dynamiken → Makroebene (v. Wensierski 2003)

-> anhand von 3 Mandaten Sozialer Arbeit:

Klient_in, Staat, Kodex/Professionsethik der Sozialen Arbeit

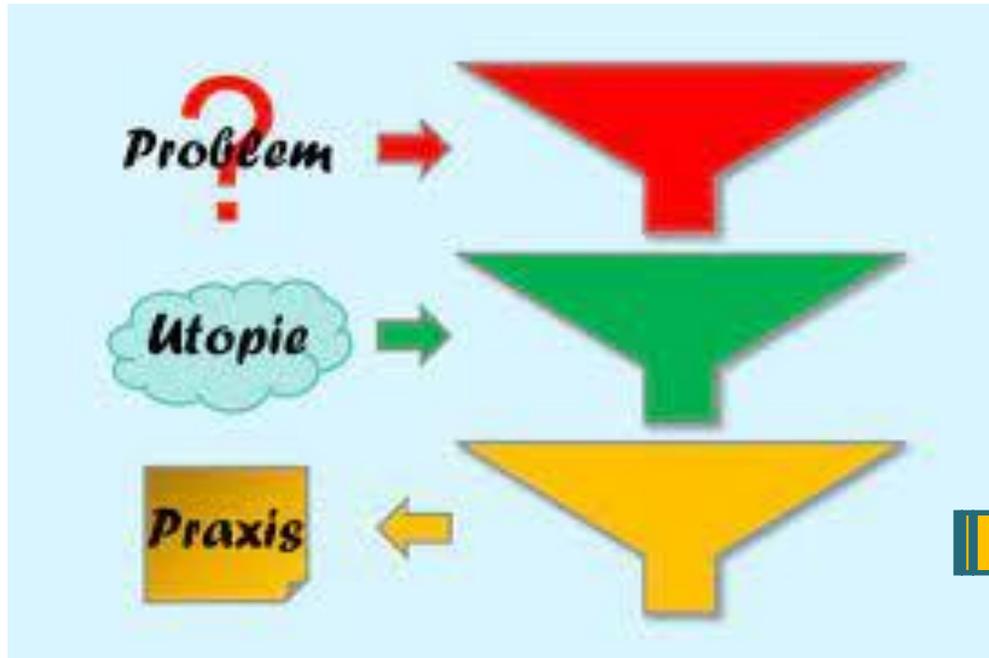
(+ 4.: persönliche Intuition/Moral)

Vorschlag: schwache und starke Nachhaltigkeitsoptionen (s. Folie
hinten)

Workshop:
Mikro-/Meso-/Makro-
ebenen von (starken)
Nachhaltigkeits-/ Kli-
magerechtigkeits-
bzw. Handlungsstra-
tegien in Einrichtun-
gen der SozArb bzw.
von Bildung



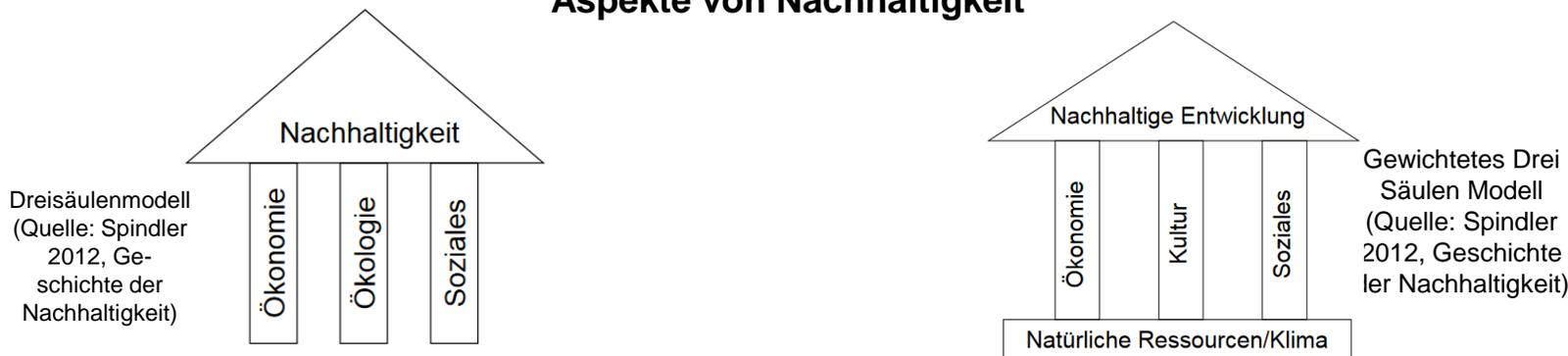
Workshop als Ausschnitt einer Zu-
kunftswerkstatt bzw. Graffiti step
(Wechseln der Teilgruppen an 3 Ti-
sche mit je 15-20min Bearbeitungs-
zeit von Plakaten; Auswertung 3x5
min durch Ausgangsgruppe)





**Handlungsbezüge des Workshops
gemäß vorausgehendem Vortrag**

Aspekte von Nachhaltigkeit



2 Pole nachhaltigkeitskultureller Bezüge

Schwache Nachhaltigkeit:
Natur(-kapital), Biodiversität ersetzbar durch menschengemachte Dinge

Starke Nachhaltigkeit:
Qualitative, ästhetische Nichtaustauschbarkeit natürlicher und künstlicher Ressourcen

4 Strategien

„Klimaschutz“

Effizienz
Erhöhung Ressourcenproduktivität/ technische Wirksamkeit

„Klimaneutralität“

Konsistenz
Anpassung Stoffkreisläufe an natürliche Prozesse (z.B. Biodiesel anstelle Erdöl)

„Klimagerechtigkeit“

Permanenz
Erhöhung der Dauerhaftigkeit/ Reparaturfähigkeit von Produkten

Suffizienz
Wandel der Bedürfniskulturen hinsichtlich von Technik, Konsum, Postwachstum, Gesundheit, Raum, Zeit, Ästhetik, Bewegung, Bildung, Habitus

quantitatives Wachstum

Verringerung Stoffströme; qualitativer Wohlstand

In einem stark-suffizienz-kulturellen Nachhaltigkeitssinne wäre eine Minimierbarkeit des Gesamtdurchsatzes von Materie und Energie zu intendieren (vgl. de Haan et al., 2008, S. 80).

Leitfrage:
Welche Antworten findet eine BNE für die Frage, wie wir in Zukunft leben wollen?

Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung



Bildung

Wirtschaftswachstum!?

Bevölkerungswachstum!?

17 Oberziele mit 169 Unterzielen (2015-2030)

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

...als ein ganzheitliches Kultur- und Bildungsanliegen (Denken, Handeln, Haltung) epochaler Schlüsselprobleme (Friedens-, Öko-, Demokratiepädagogik, Globalitäts-, Klima-, Gesundheits- und Konsument_innenbildung, Mobilitätserziehung usw.), welches an Erfahrungswelten der Adressat_innen anknüpft (situiertes Lernen), um diese in (vernetzten) größeren Kontexten gemäß entsprechender **pädagogisch-transformatorischer Optionen zu verstehen und zu integrieren** (vgl. BNE-Portal 2023).

„Bildung für nachhaltige Entwicklung (...) hat zum Ziel, die Menschen zur aktiven Gestaltung einer ökologisch verträglich, wirtschaftlich leistungsfähigen und sozial gerechten Umwelt unter Berücksichtigung globaler Aspekte zu **befähigen.“**

(Heike Molitor 2019; vgl. BMBF 2002 und NAP 2017)

Leitfrage:

Inwieweit ist BNE auch Teil des Bildungsauftrages der SozArb?

Leitfrage:
Inwieweit ist BNE auch Teil des Bildungsauftrages der SozArb?

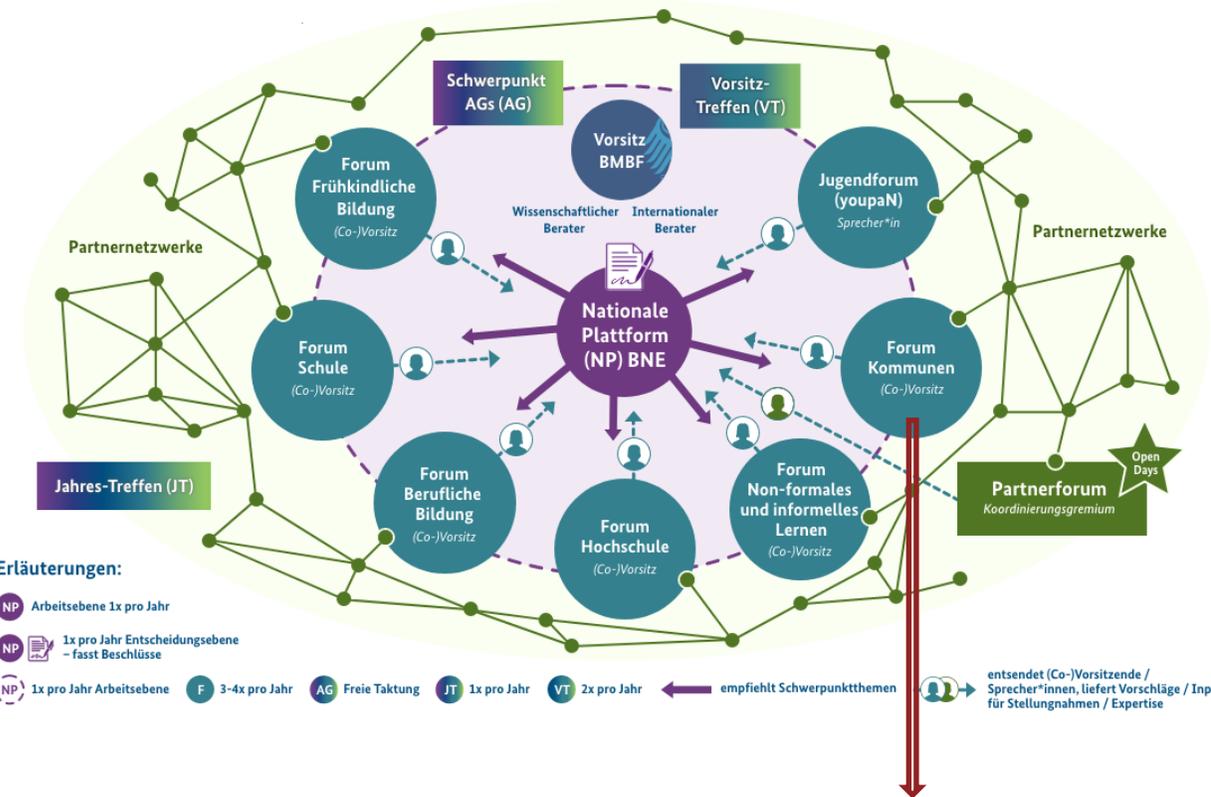
Übergreifende Schlüsselkompetenz	Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz
Interaktive Verwendung von Medien und Tools <ul style="list-style-type: none"> Fähigkeit zur interaktiven Anwendung von Sprache, Symbolen und Text Fähigkeit zur interaktiven Nutzung von Wissen und Informationen Fähigkeit zur interaktiven Anwendung von Technologien 	T.1 Kompetenz zur <i>Perspektivübernahme</i> : Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen
	T.2 Kompetenz zur <i>Antizipation</i> : Vorausschauend Entwicklungen analysieren und beurteilen können
	T.3 Kompetenz zur <i>disziplinenübergreifenden Erkenntnisgewinnung</i> Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln
	T.4 Kompetenz zum <i>Umgang mit unvollständigen und überkomplexen Informationen</i> : Risiken, Gefahren und Unsicherheiten erkennen und abwägen können
Interagieren in heterogenen Gruppen <ul style="list-style-type: none"> Die Fähigkeit, gute und tragfähige Beziehungen zu anderen Menschen zu unterhalten Kooperationsfähigkeit Fähigkeit zur Bewältigung und Lösung von Konflikten 	G.1 Kompetenz zur <i>Kooperation</i> : Gemeinsam mit anderen planen und handeln können
	G.2 Kompetenz zur <i>Bewältigung individueller Entscheidungsdilemmata</i> : Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien berücksichtigen können
	G.3 Kompetenz zur <i>Partizipation</i> : An kollektiven Entscheidungsprozessen teilhaben können
	G.4 Kompetenz zur <i>Motivation</i> : Sich und andere motivieren können, aktiv zu werden
Eigenständiges Handeln <ul style="list-style-type: none"> Fähigkeit zum Handeln im größeren Kontext Die Fähigkeit Lebensplänen und persönliche Projekte zu gestalten und zu realisieren Wahrnehmung von Rechten, Interessen, Grenzen und Erfordernissen 	E.1 Kompetenz zur <i>Reflexion auf Leitbilder</i> : Die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können
	E.2 Kompetenz zum <i>moralischen Handeln</i> : Vorstellungen von Gerechtigkeit als Entscheidungs- und Handlungsgrundlage nutzen können
	E.3 Kompetenz zum <i>eigenständigen Handeln</i> : Selbständig planen und handeln können
	E.4 Kompetenz zur <i>Unterstützung anderer</i> : Empathie für andere zeigen können

Gestaltungskompetenz in Gesellschaft und SozArb

Offene, selbstreflexive, differenz-, diversitätsorientierte Bildungsmomente



Nationaler Aktionsplan zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms BNE bzw. der "BNE 2030" Roadmap (2020-2030) → strukturelle Verankerung BNE in Handlungsfeldern:



- Kommunalen BNE Kodex entwickeln
- BNE-Anreize und Verstetigung für alle Kommunen
- Kompetenzentwicklung BNE in Politik, Zivilgesellschaft und Verwaltung
- BNE als Standortfaktor
- Vernetzung und Partizipation

Leitfrage:

Welche Antworten findet eine BNE für die Frage, wie wir in Zukunft leben wollen?

Leitfrage:

Inwie-
weit
ist BNE
auch Teil
des Bil-
dungs-
auftra-
ges der
SozArb?

Nachhaltige Bildung in der/ für die Soziale/n Arbeit

Begriffe BNE/Nachhaltigkeit: diskursive Offenheit, Veränderbarkeitscharakter ihrer selbst



(Postmodern:) Bildung als „Kompetenz des ganzen Menschen, vielfältige Differenzen und widerstreitende Erfahrungen zu reflektieren und mit ihnen kritisch und experimentierend umzugehen“ (Dörpinghaus u. a. 2012)



Erweiterung des Bildungsparadigmas von SozArb.

(Treptow 2004; Coelen 2004) hin zu einer BNE/ Gestaltungskompetenz:

- direkte *Nähe* von BNE zu Selbsthilfe-/ Handlungskompetenz-Konzepten
- *diskursive Offenheit* der Professions-/ Leitbegriffe ‚BEK‘/‘Soziale Arbeit‘/‘BNE‘ = gemeinsamer Auslegungs-, Such-, Lern-, Erfahrungsprozess?!
- Forderung nach neuen und veränderten Verhältnissen von Bildung (z.B. KJH, Familienhilfe, Lebenslanges Lernen, kommunale Bildungslandsschaften, *Ganztagsbildung*: Jugendhilfe insbes. als Träger_in *informeller Bildung*)
- *inter-/transdisziplinäre Bildung* als Voraussetzung von BEK und Sozialer Arbeit (z.B. zur Gestaltung von päd. Settings) und von BNE
- Sozialarbeitende/Kindheitspädagog_innen = Akteur_innen des Bildungs-/Sozialstaats: *Befähigung (Habitus bzw. Haltung)* zur kritischen Selbstreflexivität, menschenrechtlichen Ethik in Zeiten einer umfassenden Ökonomisierung und Komplexisierung aller Lebensbereiche – durch Bildung?!
- große Nähe der (Bildung in der) Kindheitspäd. und SozArb zu den *Kernanliegen der 17 SDGs* der „UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ mitsamt Klimagerechtigkeit und BNE

Suffizienz-kulturell-starke bildungstheoretische Überlegungen zu einer nachhaltigeren Lebensraumentwicklung

- „Suffizienz-kulturelle Nachhaltigkeit“ fragt strukturell insbes. auch nach der insbesondere **ästhetischen Verträglichkeit**, nach Naturverhältnissen, Gesundheit, Klimagerechtigkeit, Sinnhaftigkeit des gesellschaftlichen *Beschleunigungs-, technologischen Machbarkeits- und Herrschaftskonzeptes*

Αἴσθησις
Aisthesis
Wahrnehmung



- sie begibt sich damit praktisch auch auf die Suche nach einer **(differenz-)ästhetischen (=,sinnesvielfältigen‘, leiblichen)** (Rück-) Aneignung eindimensionaler, entfremdeter Lebens- und Sozialräume, von wohnortnahen Landschaften und Quartieren, versiegelten Flächen, von Natur-, Brach-, Erholungs-, Kita-, Schul- und Bewegungsflächen

Leitfrage:

Konsequenzen des Klimawandels für die SozArb?

- Sozialarbeitende/ Kindheitspädagog_innen = Akteur_innen des Bildungs-/Sozialstaats: Befähigung zur kritischen Selbstreflexivität, menschenrechtliche Ethik in Zeiten einer umfassenden Ökonomisierung und Komplexisierung aller Lebensbereiche – **durch eine nachhaltigkeits- und habitus-/ differenz(ästhetisch)orientierte Bildung?!**

Leitfrage:

Inwieweit ist BNE auch Teil des Bildungsauftrages der SozArb?

❖ **Habitus:** „Nachhaltiges Handeln kann ... nur als Bündel 'sozialer Praktiken' ... verstanden werden, welche in den Habitus einer Person, d.h. in kulturelle 'Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsschemata' ... eingebettet sind und zu routinisiertem Handeln, 'praktischem Verstehen' anstiften (Hasenfratz 2018) – *das Handeln in BEK und SozArb gleichermaßen?!*

❖ **Haltung** i.S. v. „handlungsleitenden Orientierungen, Werthaltungen und Einstellungen, die das Denken und Handeln pädagogischer Fachkräfte prägen“ (Anders 2013) sowie professionellen Selbst- und Rollenverständnissen als Kindpäd.-/ Sozialarbeitende (inkl. Wahrnehmungsmustern, Motivation, Emotion, Wissen, Werten, Kompetenzen der Person)

ggf. veränderbar und transformierbar durch Bildung / BNE

Nachhaltigkeitsbildendes Professionsverständnis / nachhaltigkeitskulturelle / klimagerechte Ethik in der Sozialen Arbeit

- *Bildungsanliegen/Differenzparadigma* in der und für die Soziale Arbeit bzw. BNE
- Ausgangspunkt „Soziale Nachhaltigkeit“ → *Erweiterung des sozialen Nachhaltigkeitsethos*
- *Menschenrechtsprofession/Tripelmandat* (vgl. Nähe 17 SDGs): Recht auf Selbstverwirklichung, Gesundheit, Bildung, Partizipation, intra-/ intergenerationelle Gerechtigkeit, Armut-/Hungerbekämpfung, Migration, Klima- (flucht)/-gerechtigkeit, Infrastruktur, nachhaltige Stadt-entwicklung, weltweite Kinderarbeitsimplikationen für unseren Konsum (**Paradox: Jugendzentrumsarbeit mit Fliesen und Kaffee aus Kinderarbeit**); Transformation neoliberaler Weltordnung, internationale Perspektiven von Gerechtigkeit (Dreyer/Klus 2017)
- Affinität: M. Nussbaums „*10 Grundsätze gelingenden Lebens*“ (Gesundheit, ästhetische Erlebnisse, Verbundenheit mit Anderen und „mit Tieren, Pflanzen und der ganzen Natur“); Erweiterung *Achtsamkeits-, Care-Ethik* (E. Conradi, J. Tronto)
- *Politisches Mandat* der BNE trifft affinen Handlungsauftrag von KJH, SozArb und Kindpäd.
- *Passfähigkeiten* zu Postkolonialismus-, Gender-, Diversity-, Postwachstums-, Klimagerechtigkeitsdiskursen
- *Präventionsauftrag* von KJH/ SozArb/ Kindpäd. sozial...ökologisch/ökonomisch...*nachhaltig*
- *H. Boetto (2016) fordert radikalen Paradigmenwechsel „Eco-social-work“ für die Profession*; anstatt eines (bisher) anthropozentrischen Weltbildes ein ökologisch zentriertes bzw. physiozentrisches
- *Klima-/Nachhaltigkeitsvorbehalt bald auch in Sozialer Arbeit (vgl. Politik)?!*
- *Methoden-Relevanz in SozArb*: Gemeinwesenarbeit/ Sozialraumorientierung; Soziale Netzwerkarbeit ; Ästhetik/ Bewegung/ Erlebnispädagogik (Naturerfahrungsräume)

Leitfrage:

Konsequenzen
des Klimawandels für
die
SozArb?

Bürgerschaftl. Engagement im sozialarbeiterischen Professionskontext / Beispiele

- Teilnahme/Trägerschaft von **BI's** mit BNE-Bezug: Verkehr, Landwirtschaft, Stadt-/Freiraum-/Grünplanung; Natur-/Tierschutz
- Teilnahme/Trägerschaft von **NGOs** im Bereich BNE: Naturschutz-/Tierschutzvereine wie BUND, Grüne Liga, Naturfreunde, NABU, Extinction Rebellion; aber auch in Bereichen Hunger, Armut, Gesundheit, Klima, Partizipation, Diversity usw.
- **Nachbarschaftsaktionen/-netzwerke** starten (Themen: Müll, Verkehr, Gärtnern, Klima usw.) Beispiele: Umweltbildungsnetzwerke der Bezirke; Urban/Guerilla Gardening; Nachbarschafts-/interkulturelle Gärten; Freiraumlabor
- **Politikformen**: Parteien, Initiativen, BVV (Bürgerdeputierte, z.B. Sozialraumausschuss); Bewohner_innenbeteiligungen/Planungsverfahren; Bürger_innenhaushalte
- **Quartiersmanagement**; Bürger_innen-, Quartiersräte, Kinder-/Bürger_innenjury
- Beteiligung **Solidarische/Soziale Landwirtschaft**: Kooperation Verbraucher_innen mit Landwirt_innen auf lokaler Ebene: Abnahmegarantie für Produkte, zugleich im Gegenzug ggf. Einbezug in die Produktion oder den Betrieb; Inklusion
- **Langer Tag der Stadtnatur**; Führungen am ‚genius loci‘ übernehmen, Orte herrichten
- (Naturschutz-/Sport-) **Vereinsarbeit**: integraler Naturschutz/BNE („whole institution approach“) Kontext Bewegung/ Ästhetik/ Naturerfahrung

Leitfrage:

Konsequenzen des Klimawandels für die SozArb?

Leitbilderganzung an der ASH Berlin (analog bei SozArb-Trager_innen?!)

- **Zukunftsfähige Entwicklung und Verantwortung**
- **Nachhaltige Hochschule**
- Die ASH Berlin orientiert sich in Lehre, Forschung, Transfer und Hochschulbetrieb an Prinzipien der Nachhaltigkeit, einschließlich einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung. In Anerkennung der Begrenztheit der natürlichen Lebensgrundlagen setzt die ASH Berlin sich mittels kritischer und partizipativer Dialoge mit den ökologischen, sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen, gesundheitsbezogenen und politischen Dimensionen der Nachhaltigkeit auseinander. Sie berücksichtigt dabei zum einen deren lokale und globale Zusammenhänge und zum anderen ihr SAGE-Profil und dessen unterschiedliche Perspektiven auf Nachhaltigkeit aus den Bereichen Soziale Arbeit, Gesundheit sowie Erziehung und Bildung. Auf der Basis der internationalen Leitlinien sind insbesondere **Klimagerechtigkeit** und Klimaneutralität für die Hochschule Orientierung und Ziel.

Leitfrage:

Konsequenzen
des Klimawandels für
die
SozArb?